

# Von „Jingle Bells“ bis zu „Lilli Marleen“

## Abwechslungsreiches Programm bei Adventskonzert des Musikvereins Neuweier

**Neuweier** (ds) – Mit einem teils besinnlichen, teils mitreißend-flotten Musikprogramm hat der Musikverein Neuweier am Samstag vor dem vierten Advent die Neuweierer Bürger auf das Weihnachtsfest eingestimmt.

---

### Regen zwingt zum Umzug

---

Bei Glühwein und heißen Würstchen wollte man sich vor dem Michaelsheim treffen. Doch daraus wurde nur eingeschränkt etwas. Denn der Regen machte die Erwartung auf eine schöne vorweihnachtliche Stimmung vor lodernen Feuern in großen Kesseln auf dem großen Vorplatz zunichte. „Nicht schlimm“, sagten sich die Musikerinnen und Musiker und stellten kurzerhand ihre



**Besinnliche und auch sehr flotte Klänge bietet der Musikverein Neuweier beim Konzert im Michaelsheim.**

Foto: Steffens

Pulte im Saal des Michaelsheims auf.

Und die zahlreichen Besucher genossen die Musik ver-

gnügt im Trockenen. Auf die gute Abendluft mussten sie gleichwohl nicht verzichten, standen doch die großen Glas-

türen weit offen.

Dirigent Alexander Wurz hatte mit dem Orchester einen bunten Mix aus altbekannten

deutschen und nicht weniger bekannten internationalen weihnachtlichen Liedern vorbereitet, die von Musiker Werner Seiter vorgestellt und mit kleinen Gedichten aufgelockert wurden.

Da erklang etwa der bekannte Andachtsjodler, der durch die tiefen Blechbläser seine feierliche Note erhielt, während das Lied „Alle Jahre wieder“ von der Holzbläsergruppe der Kapelle (Klarinetten, Flöten) nicht weniger klangschön intoniert wurde. „Jingle Bells“ und „Kommet ihr Hirten“ von der Gruppe der tiefen Bläser – mit luftigem Ton gespielt – erklangen ebenso wie die altvertrauten Weihnachtslieder „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „Stille Nacht“.

Und viele weitere standen auf dem Programm, erklangen andächtig, doch nicht mit Ge-

fühlen überfrachtet. Patrick Meier erfreute mit seinem Flügelhorn-Solo von „Lilli Marleen“ und auch Dirigent Wurz hatte ein anspruchsvolles Tenorhorn-Solo mitgebracht. Runde einhundert Minuten lang genoss man die schönen Lieder.

---

### Auch Zeit für Gespräche

---

Dazwischen war immer noch Raum für Gespräche. Eine Tasse Glühwein oder Sekt in der Hand, dazu eine heiße Wurst, unterhielt man sich, ließ sich auch mal vor die Halle unter Vordach locken.

Die zahlreichen Gäste bedankten sich mit viel Beifall bei dem Musikverein für die schöne weihnachtliche Einstimmung.